

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können sich nach einem Fahrplan erkundigen sowie eine Auskunft über einen Fahrplan geben und verstehen.

Wortfeld mit der Bahn unterwegs

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1 a	<p>1. Die TN sehen das Foto an. Fragen Sie: „Wo ist Pekka? Wie geht es ihm?“ Machen Sie die TN nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB auf die Optionen im Schüttelkasten aufmerksam und lassen Sie die Satzanfänge in den Sprechblasen beispielhaft vervollständigen.</p> <p>2. Die TN äußern ihre Vermutungen in den bekannten Wendungen. Ermutigen Sie die TN auch, Sätze mit <i>dass</i> zu bilden, wie <i>Ich glaube, dass Pekka bei der Arbeit ist</i>. Lassen Sie bei der Verwendung von <i>keine Lust haben</i> die verkürzte Antwort <i>Ich glaube, Pekka hat keine Lust</i> gelten, da den TN die entsprechenden Ergänzungen mit Infinitiv (z. B. <i>zu arbeiten</i>) oder mit der Präposition <i>auf</i> noch nicht bekannt sind. Halten Sie einige Vermutungen am Whiteboard fest und achten Sie bei den TN auf die Verwendung der Wortverbindungen aus dem Schüttelkasten.</p>
b	<p>1. Sagen Sie: „Was sagt Pekka? Hören Sie und vergleichen Sie.“ Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor.</p> <p>2. Fragen Sie nach dem Hören: „Waren Ihre Vermutungen richtig?“ Die TN antworten. Sollte das Gespräch nicht in Gang kommen, gehen Sie noch einmal die Optionen aus 1a durch, indem Sie fragen: „Hat Pekka Langeweile oder hat er Stress?“</p>
2	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen und zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze und die Optionen zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie anschließend die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch ein drittes Mal vor.</p>
3 a	<p>1. Zeigen Sie den Fahrplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lesen Sie auch das Beispiel vor und fragen Sie: „Wo steht diese Information? Wie viele Minuten sind es?“ Die TN antworten. Markieren Sie begleitend mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version des KB die Dauer der Fahrzeit oben links im Fahrplan.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle: Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und vergleichen zunächst in EA, dann in PA. Lassen Sie die Lösungen auch noch einmal im PL vorlesen und tragen Sie sie nach Möglichkeit in die interaktive Version des KB ein.</p> <p>4. Sagen Sie: „Arbeiten Sie zu zweit. Nennen Sie die Informationen (Zugverbindung von Neuberg nach Krassenstein) noch einmal in einer anderen Reihenfolge.“ Die TN arbeiten anschließend zu zweit und geben die Informationen noch einmal neu strukturiert wieder (Mediation). Danach arbeiten die TN zu zweit mit dem Smartphone und suchen eine Zugverbindung aus. Eine/r sagt, wann sie / er von wo nach wo fahren möchte, die / der andere schaut im Handy nach und gibt diese Informationen weiter (Mediation).</p>
b	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Gehen Sie mit den TN auf die Seite 106 im KB und zeigen Sie die Seite nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie das Beispiel von einer / einem TN vorlesen und markieren Sie den Preis zeitgleich mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version. Lösen Sie ggf. auch Frage 2 gemeinsam im</p>

	<p>PL. Sagen Sie anschließend: „Arbeiten Sie zuerst allein, in Schritt 2 spielen Sie dann gemeinsam.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 2 vor und zeigen Sie zwei vorbereitete Kärtchen wie im Beispiel. Gestalten Sie anschließend gemeinsam mit den TN zwei weitere Kärtchen zu Frage 2. Teilen Sie dann die Gruppen à vier TN ein und verteilen Sie je Gruppe einen Stapel mit 20 Kärtchen.</p> <p>5. Die TN schreiben die Kärtchen. Sobald eine Gruppe alle Kärtchen geschrieben hat, holen Sie den Kurs kurz in die Plenumsform zurück und zeigen am Tisch dieser Gruppe, wie das Memo-Spiel funktioniert: TN A deckt zwei Kärtchen auf. Gehören sie zusammen, darf A die Kärtchen nehmen. Gehören sie nicht zusammen, deckt A sie wieder zu und TN B deckt zwei neue Kärtchen auf. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, hat gewonnen.</p> <p>6. Die TN spielen das Memo-Spiel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
--	--

A: Gute Fahrt!

Kommunikation Die TN können höfliche Bitten formulieren und auf höfliche Bitten reagieren. Die TN können nachfragen, ob der Platz noch frei ist, und auf diese Nachfrage reagieren. Die TN können gute Wünsche für die Reise formulieren.

Wortfeld mit der Bahn unterwegs

Grammatik Wiederholung: Satzklammer bei Konjunktiv II mit *würde*; Konjugation von *sein* und *haben* im Konjunktiv II

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>1. Die TN sehen die Fotos an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Kästen 1–3 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN ordnen zu und unterstreichen die Sätze, die sie hören. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN vergleichen. Lassen Sie zur Sicherheit noch einmal eine/n TN die Zuordnungen für das Plenum präsentieren und tragen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB ein. Fragen Sie dann: „Welche Sätze haben Sie gehört?“ Unterstreichen Sie diese ebenfalls in der interaktiven Version des KB</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und teilen Sie Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN sprechen Dialoge. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Ermuntern Sie die TN zu Rollenwechseln und zur Improvisation. Schreiben Sie gelungene Sätze mit dem Hinweis auf das korrespondierende Bild ans Whiteboard.</p> <p>3. Präsentation im PL: Freiwillige Paare spielen eine kurze Szene. Die anderen TN hören aufmerksam zu.</p>
A2 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sollten die TN unsicher sein, lassen Sie Frage 1 vorlesen und im PL zuordnen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Ermuntern Sie die TN, die Fragen bei der Lösungskontrolle vollständig zu lesen, anstatt bloß die Zuordnungen B1 etc. zu referieren. Hinweis: „Hätten Sie ...“, „Würden Sie ...“ werden hier als Chunks eingeführt und verwendet. Verzichten Sie darauf, hier schon die grammatikalischen Formen und die Bedeutung zu erklären. Der Konjunktiv (als Wunsch) wird in A4 eingeführt.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und fragen Sie: „Was bedeutet noch mal <i>variieren</i>?“ Lassen Sie das Wort und die Aufgabe von einer / einem TN erklären. Lassen Sie anschließend die erste Variation machen und zeichnen Sie nach Möglichkeit parallel mit dem</p>

		<p>Werkzeug <i>Stift</i> einen Pfeil von <i>etwas Wasser</i> in b zu <i>Hätten Sie noch etwas Zucker für mich?</i> in a. Schreiben Sie die Frage <i>Hätten Sie noch etwas Wasser für mich?</i> ans Whiteboard.</p> <p>2. Machen Sie auf die Redemittelkästen mit den möglichen Reaktionen aufmerksam und lassen Sie alle Reaktionen einmal vorlesen. Fragen Sie auch, ob den TN noch weitere Reaktionen auf die Frage <i>Hätten Sie noch etwas Wasser für mich?</i> einfallen und schreiben Sie diese ggf. ans Whiteboard.</p> <p>Sagen Sie dann: „Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Präsentation im PL: Lassen Sie zu jeder Variation einen Dialog vorspielen.</p>
A3		<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze 1–6 zu lesen. Klären Sie das Wort <i>Landschaft</i> anhand des Fotos (Aussicht aus dem Zugfenster), indem Sie es möglichst vergrößert in der interaktiven Version des KB zeigen, und klären Sie ggf. weitere Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und kreuzen Sie an. Sie hören zweimal.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Sollten die TN sehr unsicher sein, fragen Sie: „Wo ist Pekka? Glauben Sie alles, was Pekka sagt?“ Antwort: Pekka ist im Zug und nicht bei der Arbeit. Spielen Sie die Audiodatei anschließend ein drittes Mal vor, wenn nötig.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Zeigen Sie den Grammatikkasten vergrößert in der interaktiven Version des KB und wiederholen Sie kurz den Konjunktiv mit <i>würde</i>, indem Sie die TN fragen: „Was würden Sie jetzt gern tun?“ Die TN äußern ihre Wünsche. Schreiben Sie die Sätze systematisch untereinander ans Whiteboard und markieren Sie die Position der Verben wie im Beispiel.</p>
A4	a	<p>1. Deuten Sie auf die Wünsche der TN am Whiteboard und sagen Sie: „Das sind Ihre Wünsche.“ Schreiben Sie <i>Wunsch / Wünsche</i> über die Sätze. Schreiben Sie das Wort <i>Realität</i> oben auf die leere Seite des Whiteboards und fragen Sie: „Was ist die Realität?“ Antwort: Wir sitzen im Deutschkurs. Schreiben Sie die Antwort unter das Wort <i>Realität</i>.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Aufgabe und zeigen Sie sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Beispielsätze in 1 vor. Machen Sie auf die farbliche Markierung aufmerksam und sagen Sie nach den Sätzen: „Das ist die Realität.“ „Das ist der Wunsch.“ Sagen Sie dann: „Markieren Sie wie im Beispiel.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Lösungskontrolle durch halblautes Vorlesen in PA, dann im PL.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie die Tabelle rechts nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Deuten Sie auf die Beispiellösung und sagen Sie „Ich wäre jetzt auch gern bei dir in Krassenstein.“ wie in A3. Sagen Sie: „Finden Sie die anderen Formen. Lesen Sie die Sätze aus a noch einmal.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Systematisierung: Schreiben Sie die Sätze <i>Er wäre jetzt gern bei Zofia.</i> und <i>Er hätte gern noch mehr Urlaub.</i> ans Whiteboard. Fragen Sie: „Wie viele Verben haben die Sätze?“ Antwort: Jeder Satz hat nur ein Verb. Erklären Sie, dass der Wunsch in diesen Sätzen durch <i>wäre / hätte</i> ausgedrückt wird. Sagen Sie: „<i>Wäre</i> ist die Konjunktivform von <i>sein</i>. <i>Hätte</i> ist die Konjunktivform von <i>haben</i>. Für <i>sein</i> und <i>haben</i> benutzen wir nicht <i>würde</i>. Wir sagen <i>wäre / hätte</i>.“</p>
	c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Umkreisen Sie mit dem Werkzeug <i>Stift</i> die ersten beiden Optionen und lesen Sie sie vor. Bitten Sie anschließend eine / einen TN, das Beispiel auf dem Notizzettel unten vorzulesen. Sagen Sie dann: „Hier schreiben Sie Sätze wie in dem Beispiel.“ Gehen Sie anschließend auf</p>

		<p>die Seite 114 und zeigen Sie, dass die Sätze in der Auswahlaufgabe schon vorgegeben sind und die TN nur die Verben in der richtigen Form einsetzen müssen. Verweisen Sie auch auf den Wiederholungskasten. Anschließend entscheiden die TN, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie gelungene Sätze zwischendurch am Whiteboard mit, um den TN Musterlösungen anzubieten.</p> <p>3. Vergleich in PA: Eine/r liest einen Satz in der Realität. Die Lernpartnerin / Der Lernpartner liest den entsprechenden Wunsch. Anschließend werden die Rollen getauscht. Gehen Sie herum und notieren Sie ggf. Fehler, die Sie anschließend im PL besprechen. Bieten Sie an, die geschriebenen Sätze einzusammeln und zum nächsten Kurstag zu korrigieren.</p>
A5	a	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verweisen Sie auf die Satzanfänge auf dem Notizzettel unten und bitten Sie eine/n TN, einen Beispielsatz zu formulieren. Schreiben Sie den Satz ans Whiteboard. Deuten Sie auf die drei Bulletpoints und sagen Sie: „Schreiben Sie zu jedem Punkt einen Wunsch.“ Anschließend erhält jede/r TN ein Kärtchen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie drei TN, nacheinander die Wünsche in den Sprechblasen vorzulesen. Fragen Sie nach jedem der drei Beispielwünsche aus dem Buch: „Wer hat auch diesen Wunsch?“ Wenn sich TN melden, sagen Sie: „Bitte aufstehen.“</p> <p>2. Fragen Sie: „Wer möchte einen Wunsch vorlesen?“ Die/Der TN liest, die anderen reagieren durch Aufstehen oder Sitzenbleiben. Achten Sie darauf, dass jede/r an die Reihe kommt.</p>

B: Wohin möchten Sie denn?

Kommunikation Die TN können einen Weg beschreiben.

Wortfeld in der Stadt

Grammatik lokale Präpositionen: *durch* und *entlang* mit Akkusativ, *gegenüber*, *bis zu* und *an ... vorbei* mit Dativ

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Die TN sehen die beiden Bilder an. Fragen Sie: „Wo ist Pekka?“ Antwort: Pekka ist jetzt in Krassenstein (Stadtplan). Schreiben Sie die Überschrift von Teil B <i>Wohin möchten Sie denn?</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „Was denken Sie? Wer sagt das?“ Antwort: Wahrscheinlich die Frau, weil Pekka vermutlich nach dem Weg gefragt hat.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiellösung vorlesen. Sagen Sie: „Hören Sie und kreuzen Sie an. Sie hören zweimal.“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie den Stadtplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie die Wege und deren Ziffern 1, 2, 3 im Plan und fragen Sie zur Verstehenssicherung: „Welche Farbe hat Weg 1, 2, 3?“ Antwort: Weg 1 ist grün. Weg 2 ist blau. Weg 3 ist rot.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie die Audiodatei je nach Wunsch der TN erneut vor. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und gehen Sie die Optionen mündlich durch, indem Sie vor- und die TN nachsprechen. Zeigen Sie die entsprechenden Bilder währenddessen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Zeigen Sie die Beispiellösung und sagen Sie: „Sie hören noch einmal. <i>Durch die Unterführung</i> kommt zuerst. Sortieren Sie. Was kommt als zweites, drittes ...?“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA durch halblautes Vorlesen, dann im PL.</p>

d	<p>1. Zeigen Sie die Bilder aus c nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Markieren Sie wie im Beispiel.“ Umkreisen Sie währenddessen die Markierung <i>einem</i> (in der Wendung: <i>bis zu einem Turm</i>) mit dem Werkzeug <i>Stift</i>. Sagen Sie dann: „Markieren Sie zuerst die Artikel und ergänzen Sie danach die Tabelle in d.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN zuerst markieren und dann die Tabelle ausfüllen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA. Verweisen Sie auf die Übersichtsseite 92, damit die TN sich selbst kontrollieren können. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Sagen Sie: „Arbeiten Sie zu zweit. Erklären Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Pekkas Weg. Der Stadtplan auf der Seite 88 oben und die Erklärungen in B1c helfen Ihnen.“ Die TN sprechen zu zweit und erklären den Weg. Anschließend tauschen sie die Rollen (Mediation).</p>
e	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Eine / Ein TN liest die Anweisung in der Sprechblase. Bitten Sie eine / einen TN, aufzustehen und zu tun, was die Anweisung vorgibt. Ggf. muss die Anweisung mehrmals gelesen werden. Wiederholen Sie anschließend gemeinsam mit den TN den Wortschatz <i>Kursraum</i> und achten Sie dabei darauf, dass auch die Artikel genannt und am Whiteboard festgehalten werden.</p> <p>2. Lassen Sie die ersten Anweisungen im PL sprechen. Alle anderen führen die Anweisungen aus. Teilen Sie den Kurs anschließend in kleinere Gruppen auf, sodass in den Gruppen jede/r mal an der Reihe ist, Anweisungen zu sprechen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie gelungene Anweisungen zwischendurch ans Whiteboard.</p>
B2	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Redemittel vor. Bitten Sie anschließend vier TN, die Beispieldialoge in den Sprechblasen vorzulesen. Die / Der vierte TN vervollständigt den Satz in der vierten Sprechblase. Machen Sie darauf aufmerksam, dass immer die vorherigen Anweisungen wiederholt werden, ehe eine neue Anweisung hinzugefügt wird. Nach drei Anweisungen ist Schluss und die / der nächste TN wählt ein Ziel aus.</p> <p>2. Spielen Sie 2–3 Runden im PL, bis alle das Prinzip verstanden haben. Teilen Sie den Kurs anschließend in Gruppen à vier Personen ein. 3. Die TN machen die Kettenübung in der Gruppe. Sehr geübte TN können sich auch zu größeren Gruppen zusammenschließen und längere Wegbeschreibungen erarbeiten. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
B3	<p>a Material: Spielfiguren und Würfel</p> <p>1. Gehen Sie mit den TN auf die Seite 107 und zeigen Sie B3a nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Beispiellösung. Sagen Sie dann: „Was passt? Umkreisen Sie.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB noch einmal auf B3a. Deuten Sie auf die Symbole für Ort und Bewegung und sagen Sie: „Mit der linken Seite beschreiben Sie eine Position (<i>Ich bin ...</i>), mit der rechten Seite eine Bewegung (<i>Ich gehe ...</i>).“ Erklären Sie das Spiel, indem Sie einen Würfel und eine Spielfigur hochhalten und sagen: „Sie würfeln und bewegen dann die Spielfigur (3 = 3 Schritte usw.). Wenn ein/e TN das Ende der Felder erreicht hat, geht es wieder von vorne los. Die Figuren gehen immer im Kreis. Für jeden richtigen Satz erhalten Sie einen Punkt. Ihre Spielpartnerin / Ihr Spielpartner kontrolliert, ob der Satz passt.“ Lassen Sie den Beispieldialog vorlesen und versammeln Sie die TN um einen Tisch. Lassen Sie zwei TN einige Spielzüge beispielhaft vorspielen. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN spielen das Spiel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
B4	<p>a</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und fragen Sie, was <i>empfehlen</i> bedeutet. Die TN versuchen, das Wort zu erklären. Sagen Sie dann: „Wir lesen eine Empfehlung.“ Zeigen Sie den Notizzettel mit dem Beispiel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie ihn</p>

		<p>vorlesen. Fragen Sie noch einmal, was <i>empfehlen</i> bedeutet, und helfen Sie, indem Sie zum Beispiel sagen: „Etwas empfehlen heißt, dass man jemandem einen Tipp gibt. Man sagt, was man gut findet. Die / Der andere bekommt dann Lust, das auch zu machen.“ Sagen Sie dann: „Schreiben Sie einen Tipp auf einen Zettel.“</p> <p>2. Die TN schreiben ihre Tipps auf Zettel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie vor allem darauf, dass die TN nicht in ihre Hefte schreiben.</p>
	b	<p>1. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie den Beispielzettel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie ihn vor. Umkreisen Sie die Kommentare und sagen Sie: „Wie finden Sie den Tipp? Schreiben Sie einen Kommentar wie hier – Toll!, Gute Idee etc.“ Sammeln Sie ggf. weitere mögliche Kommentare am Whiteboard.</p> <p>2. Moderieren Sie das Weitergeben der Zettel mit einer Klingel oder einem Gong. Versuchen Sie, ein wenig Tempo zu machen, damit es nicht langweilig wird. Die TN lesen und kommentieren und geben dann mit dem Klingeln weiter. Machen Sie so lange weiter, wie die TN konzentriert bei der Sache sind oder bis die Zettel zu ihrer Autorin / ihrem Autor zurückgekehrt sind.</p>
	c	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel in den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: „Stehen Sie bitte auf und hängen Sie Ihre Zettel auf.“</p> <p>2. Moderieren Sie ein Kursgespräch an, sobald die TN ihre Zettel aufgehängt haben. Fragen Sie: „Was kennen Sie auch? Was möchten Sie auch mal machen?“ Die TN geben die ersten Antworten im PL. Ermuntern Sie die TN anschließend, sich zu lockeren Gruppen um die Zettel zu versammeln und darüber zu sprechen. Schreiben Sie die Moderationsfragen ans Whiteboard und zeigen Sie gleichzeitig die Sprechblasen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>3. Die TN sprechen in frei gewählten Gruppen und Konstellationen. Hören Sie in die Gruppen hinein und notieren Sie Fehler, die Sie im Anschluss besprechen wollen.</p>
B5	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und sagen Sie: „Lesen Sie die Aussagen 1–3. Was ist richtig? Umkreisen Sie. Sie hören zweimal.“ Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Aussagen zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei anschließend zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p>
	b	<p>1. Fragen Sie zur Sicherheit noch einmal nach: „Wo ist Pekka?“ Antwort: Pekka ist in Krassenstein vorm Hotel Adler. Lesen Sie anschließend die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie den Beispieldialog in den Sprechblasen von zwei TN vorlesen. Teilen Sie die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN sprechen zu zweit und äußern Ihre Vermutungen.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, in dem Sie die Vermutungen begründen lassen. Sollte Uneinigkeit über die Situation oder Pekkas Vorhaben herrschen, notieren Sie die aufkommenden Fragen am Whiteboard und spielen Sie die Audiodatei erneut vor.</p>

C: PEKKA Spezial

Kommunikation Die TN können ein Gespräch an der Rezeption eines Hotels einer Unterkunft führen.

Wortfeld in der Unterkunft / im Hotel

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Zeigen Sie die Texte A und B nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Sie lesen bitte nur einen Text. Gruppe A liest Text A, Gruppe B liest Text B. Notieren Sie gemeinsam fünf Punkte.“ Zeigen Sie die Beispiele auf den Notizzetteln und machen Sie darauf aufmerksam, dass hier keine ganzen Sätze stehen, sondern nur einzelne Worte. Teilen Sie den Kurs anschließend in Gruppe A und B auf.</p> <p>2. Die TN arbeiten in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>

b	<p>1. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum und sagen Sie: „Sie arbeiten gleich zu zweit. Stellen Sie Ihre fünf Punkte vor.“ Lassen Sie anschließend je eine/n TN aus Gruppe A und B zusammengehen.</p> <p>2. Die TN präsentieren sich gegenseitig ihre Notizen und sprechen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Präsentation: Ein freiwilliges Paar präsentiert seine Ergebnisse. Fragen Sie bei jeder Information nach der Vergleichsgröße im jeweils anderen Text und markieren Sie die Textstellen nach Möglichkeit mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version des KB.</p>
c	<p>1. Fragen Sie: „Was glauben Sie: Welche Unterkunft wählt Pekka?“ Lassen Sie zwei TN die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen und erinnern Sie noch einmal an die Konnektoren <i>aber, weil, deshalb, trotzdem</i>.</p> <p>2. Moderieren Sie die Plenumsdiskussion. Bitten Sie die TN, ihre Vermutungen zu begründen. Fragen Sie auch nach den persönlichen Präferenzen der TN. Hier können Sie mit der Frage „Wo würden Sie übernachten?“ überleiten zu C2.</p>
C2	<p>1. Zeigen Sie den Auszug der Website nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: „Kreuzen Sie zuerst an und sprechen Sie dann zu zweit.“</p> <p>2. Die TN kreuzen an und sprechen danach zu zweit. Hören Sie in die Lernpaare hinein und notieren Sie ggf. Formulierungsschwierigkeiten, um sie später im PL zu bearbeiten.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum und moderieren Sie ein Gespräch. Schreiben Sie währenddessen Formulierungen zur Meinungsäußerung am Whiteboard mit und thematisieren Sie auch die Formulierungen, die Sie sich während der Partnerarbeit notiert haben. Geben Sie anschließend Zeit zum Abschreiben.</p>
C3 a	<p>Material: Kärtchen und Schilder</p> <p>1. Zeigen Sie die Notizzettel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie anschließend zwei TN, die Notizzettel für die Rollen <i>Gast</i> und <i>Mitarbeiter/in in Unterkunft</i> vorzulesen. Verweisen Sie anschließend in C2 auf <i>Art der Unterkunft</i> und erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN weitere Beispiele für Namen der Unterkünfte wie <i>Hotel zur Mühle, Pension Celic, Hostel Regenbogen</i> etc. Fragen Sie beispielhaft zu einer der Unterkünfte, was diese haben könnte, und notieren Sie diese Rollenkarte als ein weiteres Beispiel am Whiteboard. Erarbeiten Sie mit den TN ebenso eine weitere Rollenkarte für einen Gast. Zeigen Sie anschließend die Auswahlaufgabe auf Seite 121 und sagen Sie: „Hier umkreisen und ergänzen Sie die Rollenkarten.“ Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Verteilen Sie die Rollenkärtchen an diejenigen TN, die auf Seite 91 arbeiten, und achten Sie dabei darauf, dass A und B zu gleichen Teilen vergeben sind. Verteilen Sie an die TN mit der Rollenkarte B außerdem je ein größeres Schild, auf das sie den Namen ihrer Unterkunft schreiben können. Achten Sie ebenso bei denjenigen TN, die die Auswahlaufgabe machen, darauf, dass die Rollen A und B in etwa gleich stark vertreten sind.</p> <p>3. Die TN erstellen die Rollenkarten. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN unterschiedliche Angaben aus C2 verwenden, und halten Sie neuen Wortschatz (beispielsweise <i>Sauna</i> oder <i>Minibar</i>) je nach Ideen der TN am Whiteboard fest.</p>
b	<p>1. Holen Sie den Kurs in die Plenumsform zurück und zeigen Sie das Dialograster nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie das Dialograster von zwei freiwilligen TN vorlesen und dabei mit den Informationen auf ihren Rollenkarten ergänzen. Machen Sie deutlich, dass der Dialog einen positiven oder einen negativen Ausgang haben kann, je nach den Informationen auf den Rollenkärtchen. Falls der Versuchsdialog positiv ausgegangen ist, können Sie zum Beispiel nachfragen, bei welchen TN die Informationen nicht zu A oder B passen und den Dialog erneut mit einem negativen Ausgang spielen lassen.</p>

	<p>2. Bitten Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Gruppe B), ihre Schilder aufzustellen und an ihrem Platz aufzustehen. Die Gäste (Gruppe A) stehen ebenfalls auf und gehen zu einer Unterkunft. Sagen Sie: „Spielen Sie Gespräche.“ Die TN fragen entsprechend ihrer Rollenkarten nach einer Unterkunft oder geben Auskunft.</p> <p>3. Fragen Sie nach dem Sprechtraining im PL, wer sich jetzt sicher genug fühlen würde, um in einem Hotel o. Ä. anzurufen und eine Buchung vorzunehmen.</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt Pekka, wie er einer Sprachnavigation folgend im Kreis geht. Er eignet sich, um den Wortschatz <i>In der Stadt</i> und das Thema <i>Wegbeschreibung</i> zu wiederholen.</p>
--	--

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>1. Zeigen Sie den Stadtplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>2. Sagen Sie: „Ein Beispiel: Ich habe ein Ziel. Das sage ich Ihnen nicht, aber ich beschreibe den Weg.“ Bitten Sie nach Möglichkeit eine / einen TN, an den Computer zu kommen und den Weg mit dem Werkzeug <i>Stift</i> in der interaktiven Version des KB einzuzeichnen, während Sie beschreiben. Verweisen Sie noch einmal auf die lokalen Präpositionen und beginnen Sie mit Ihrer Wegbeschreibung. Die / Der TN zeichnet mit. Lassen Sie die anderen TN ggf. helfen, wenn es der / dem TN nicht gelingt, Ihren Weg einzuzeichnen. Sagen Sie am Ende: „In der Gruppe beschreibt eine / einer den Weg und die anderen beiden zeichnen. Dann vergleichen Sie.“</p>
2	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Beispiel-Kärtchen und den Dialog nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Beispiele vorlesen und markieren Sie zur Erinnerung noch einmal die Konjunktivformen mit dem Werkzeug <i>Marker</i>. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie bitte zwei Kärtchen. Eine Frage pro Kärtchen.“</p> <p>2. „In die Mitte bitte!“ Bitten Sie die TN, aufzustehen, und spielen Sie mit zwei vorbereiteten Kärtchen den Ablauf durch. Diese Übung wird nach Möglichkeit nicht in Kleingruppen, sondern mit allen gemeinsam in der Mitte des Kursraums durchgeführt. Sagen Sie nach den ersten Gesprächen noch einmal: „Tauschen Sie Ihre Kärtchen und suchen Sie sich eine neue Partnerin / einen neuen Partner.“</p>
3	<p>1. Zeigen Sie die Bilder und Beispieldialoge nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Sie schreiben Dialoge wie in den Beispielen.“ Bitten Sie jeweils zwei TN, die Beispieldialoge vorzulesen.</p> <p>2. Sagen Sie: „Sie arbeiten zu viert. Immer zwei schreiben zusammen einen Dialog. Dann tauschen Sie die Dialoge in Ihren Gruppen und spielen den Dialog der anderen.“ Zeigen Sie nach Möglichkeit auch die Übersichtsseiten 92 und 93 in der interaktiven Version und sagen Sie: „Sehen Sie hier nach, wenn Sie Ihre Dialoge schreiben.“ Teilen Sie anschließend die Gruppen ein. Gehen Sie während der Übung in die Gruppen und geben Sie Hilfestellung.</p>

Lernfortschrittstest

	Hinweise
	<p>Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 4 im Arbeitsbuch, Seiten 196 bis 199 durchführen (im Unterricht oder zu Hause). Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 2.</p>